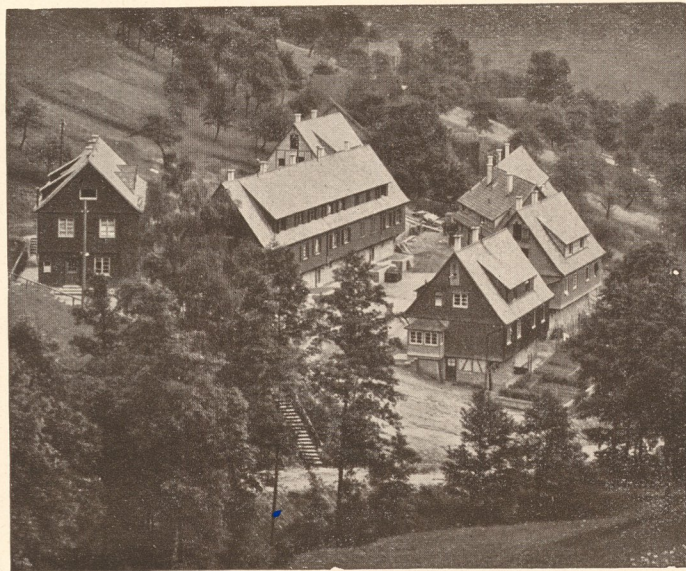
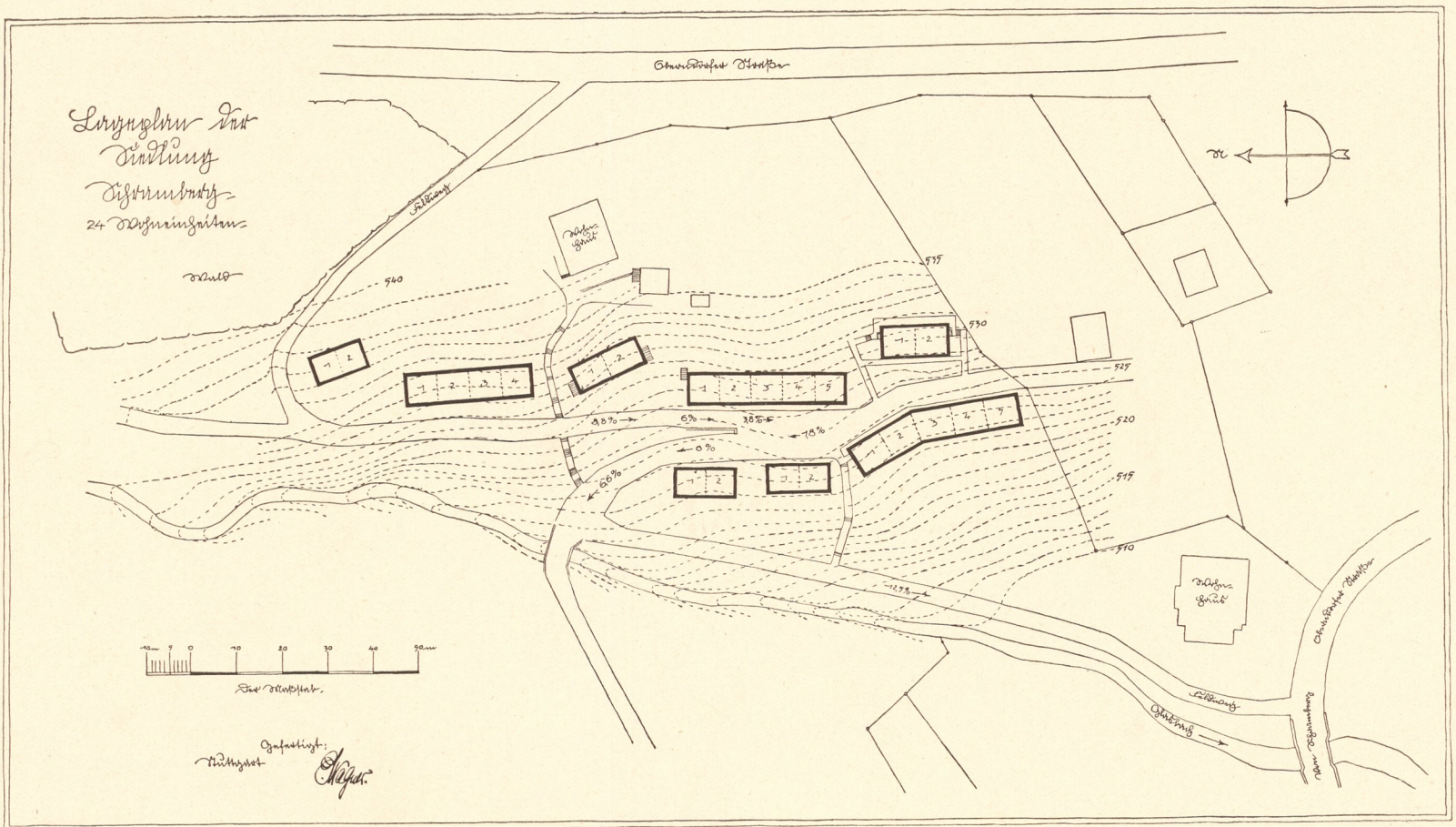


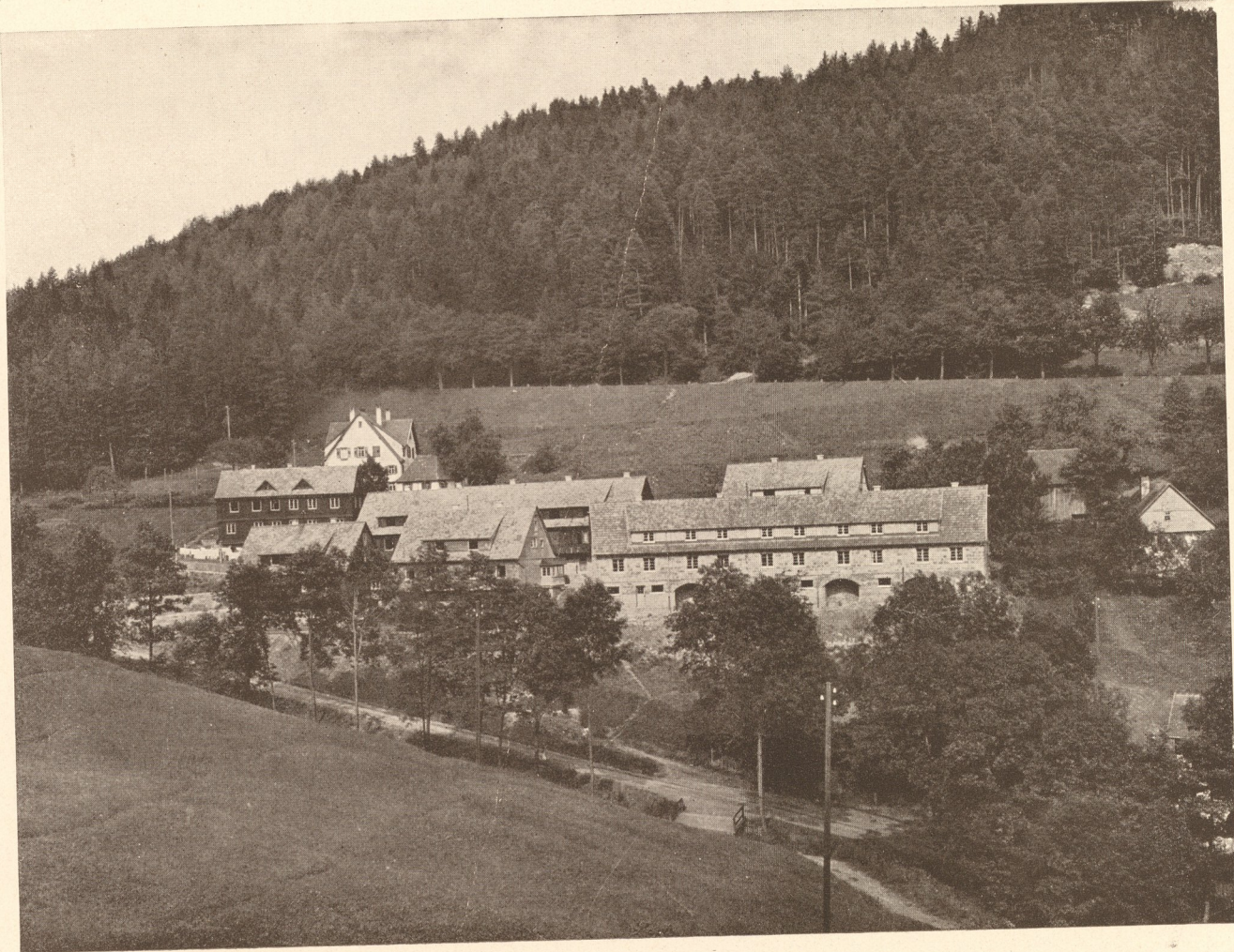
Die Stadt Schramberg, einer der ältesten und heute wichtigsten Orte der Schwarzwälder Uhrenindustrie, liegt tief eingebettet zwischen steilen Hängen. Bei der geringen Ausdehnung der Talfläche, die zum größten Teile schon durch das alte Städtchen besetzt ist, mußten Industrie- und Wohnbauten an den Höhen hinaufklettern. Wegen des Mangels an Wohnbaugelände in der Nähe der Fabrik und der hohen Erschließungskosten verlangte die Bauherrschaft eine möglichst sparsame Ausnutzung des Baugeländes. Die Wohnungen sollten nach Zahl, Größe und Zusammenhang der Räume auch für kinderreiche Familien genügen. Alle Stuben sollten eigenen Eingang bekommen, um jede Unfreiheit in der Raumbenutzung zu vermeiden (Abvermieten von Zimmern bei kleinen Familien). Bei der ganzen Siedlung, die später erweitert werden soll, sind zwei Wohnstufen verwendet,



und zwar ein kleinerer Typ für Doppel- und Reihenhäuser: 4 Wohnzimmer, 1 kleine Küche, und ein größerer Typ für Beamte mit 5 Wohnräumen und Kammer. — Der feile und bewaldete Hang fällt nach der Sonnenseite ab. Es mußte damit gerechnet werden, daß die Rückseite der Wohnungen auch im Sommer nur ganz wenig besonnt sein wird. Deshalb wurden alle 4 Wohnräume nach der Talseite ge'egt. Nur eine kleine Kammer, zur Not als vierter Schlafrum benutzbar, liegt gegen den Berg. Durch das teilweise Vorkragen der Stockwerke über den Haussockel konnte dem feilen Gelände ein geschützter sonniger Arbeitsplatz abgewonnen werden. Die Wahl der Bauweise (Fachwerk verchindelt, zum Teil auch Massivbau) wurde bestimmt durch die jeweilige Preisbildung während der Bauzeit. Über die Kachelofenheizung vgl. Beilage S. 7.

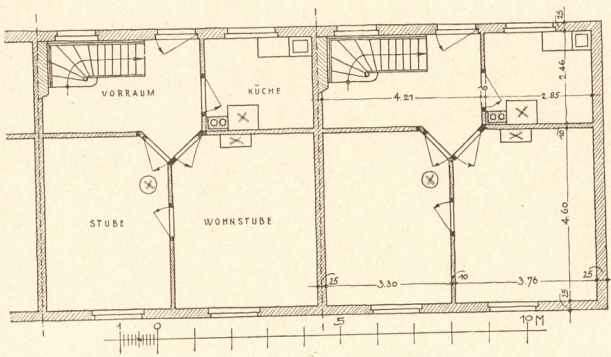
Werkfriedlung der Hamburg-Amerikanifchen Uhrenfabrik in Schramberg.
Architekt: Prof. Ernst Wagner, B. D. A., Stuttgart.



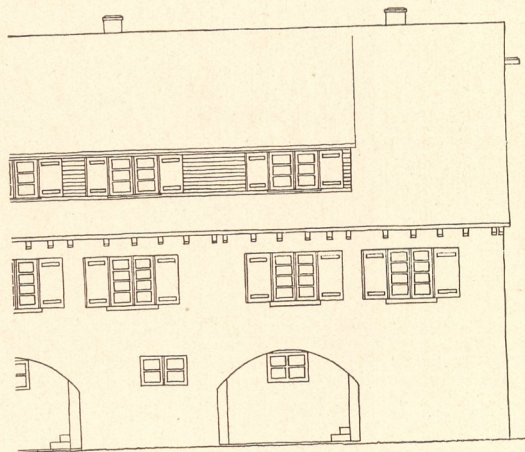


Anficht von der Talfeite (Westen).

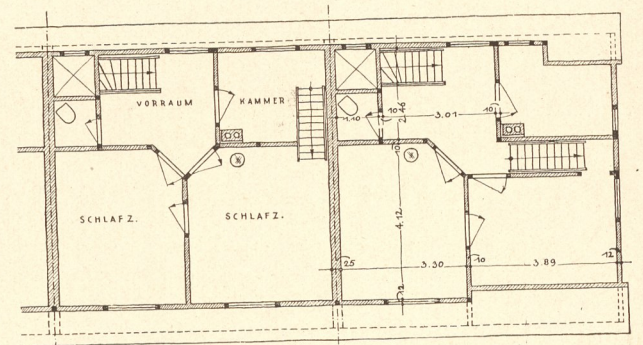
Werkfiedlung der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg.
 Architekt: Prof. Ernst Wagner, B.D.A., Stuttgart.



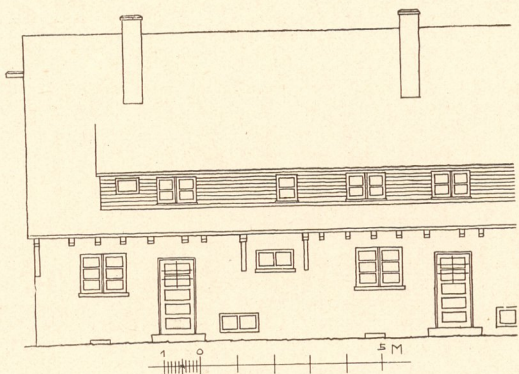
Erdgeschoß.



Talfseite.

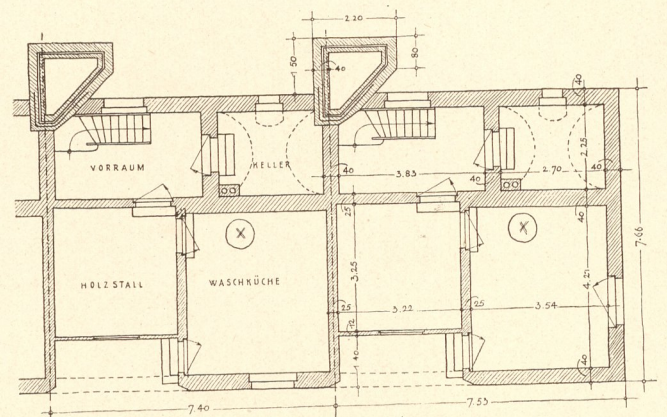


Dachgeschoß.

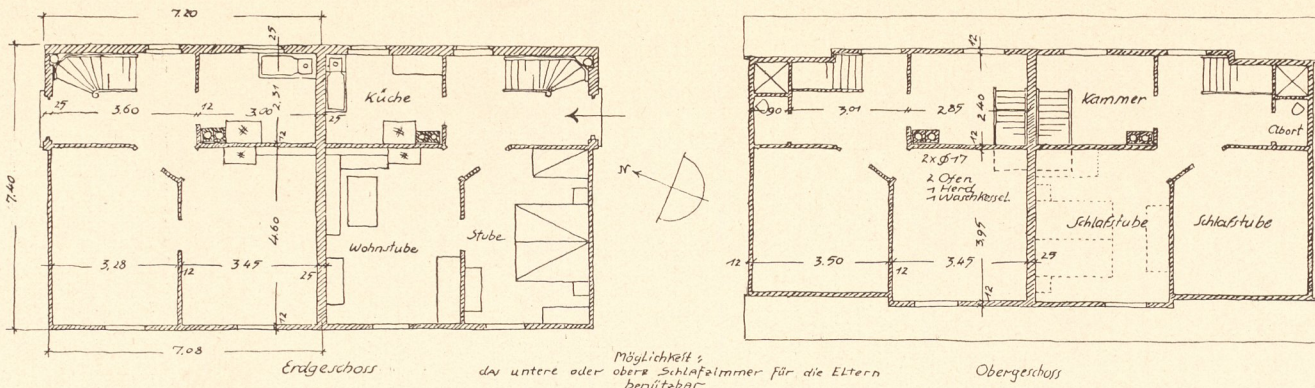


Bergseite.

Reihenhäuser
 mit überdecktem
 Arbeitsplatz
 auf der Talfseite.
 Maßstab 1:200.



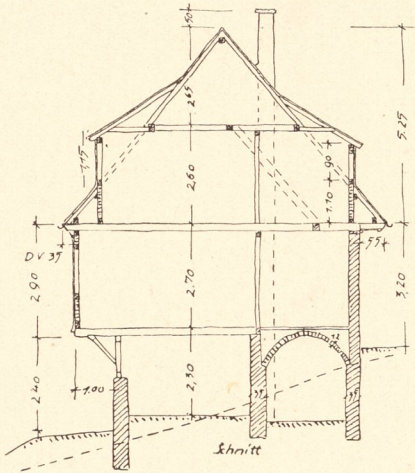
Untergeschoß.



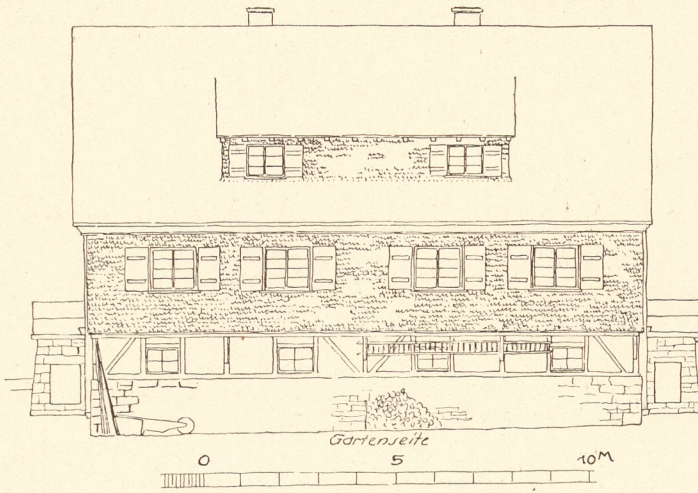
Erdgeschoss

Möglichkeit, da untere oder obere Schlafstube für die Eltern benütbar

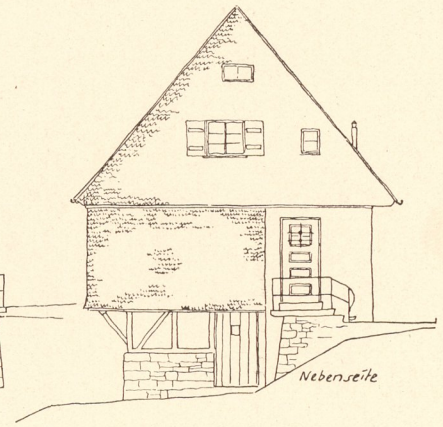
Obergeschoss



Schnitt

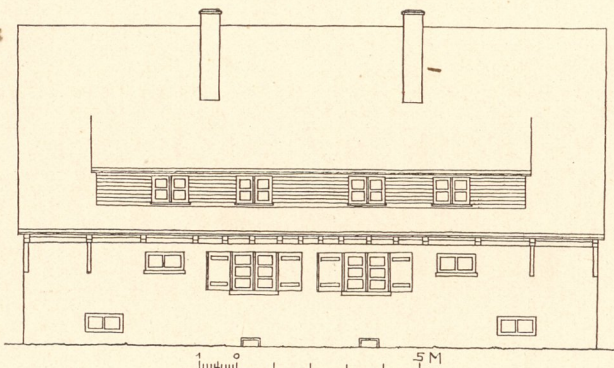


Gartenseite

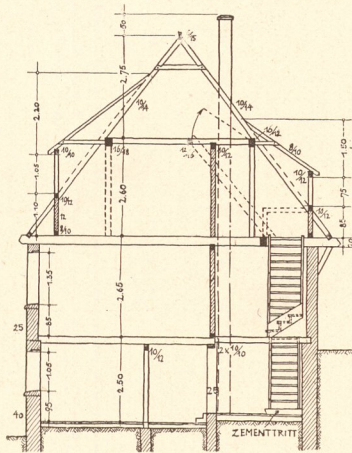


Nebenseite

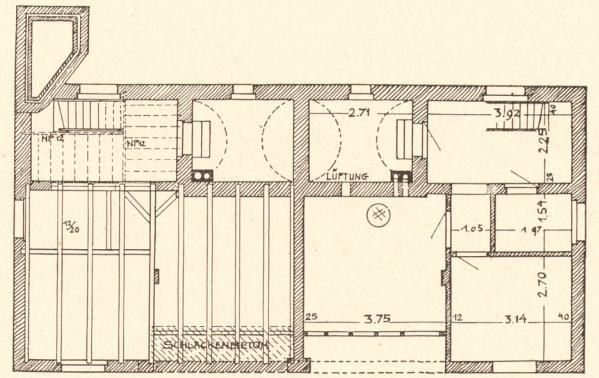
Doppelhaus mit auf der Talfeite übergekragtem Erdgeschoß.
Maßstab 1 : 200.



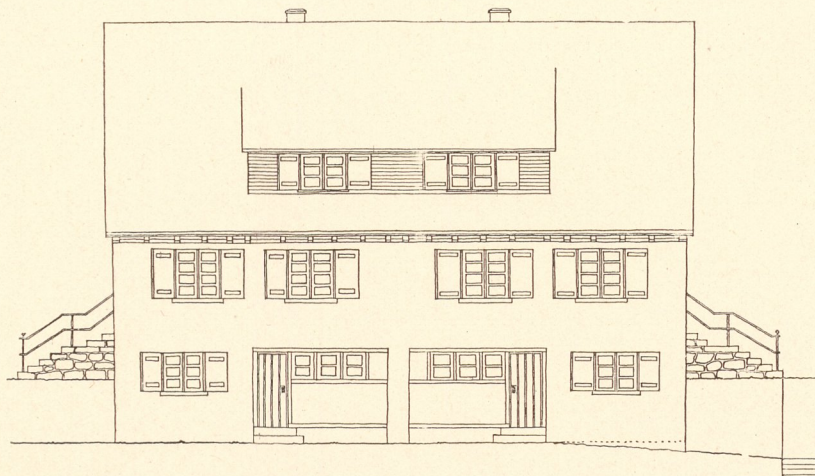
Bergseite.



Schnitt.

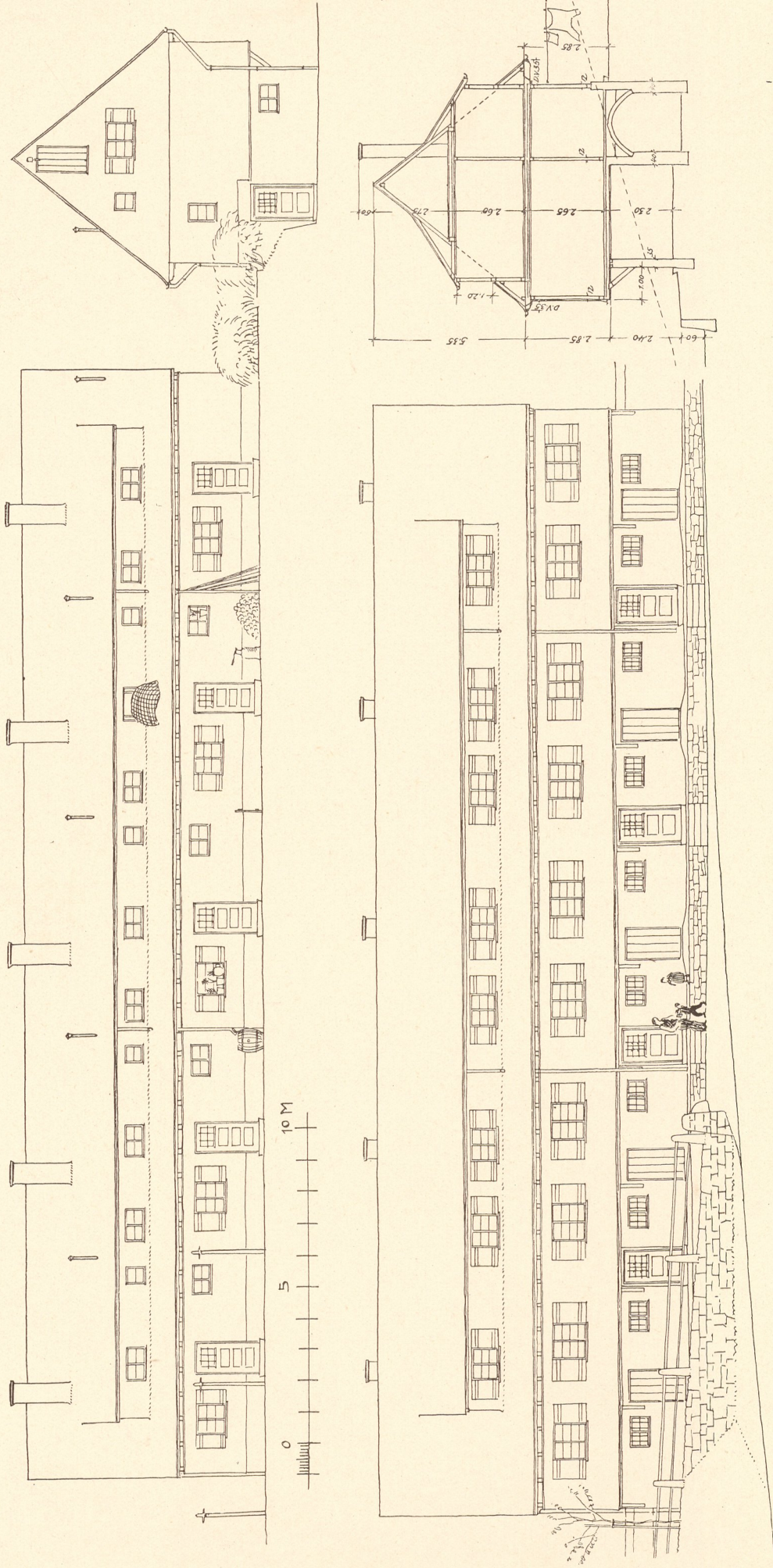


Untergechoß.

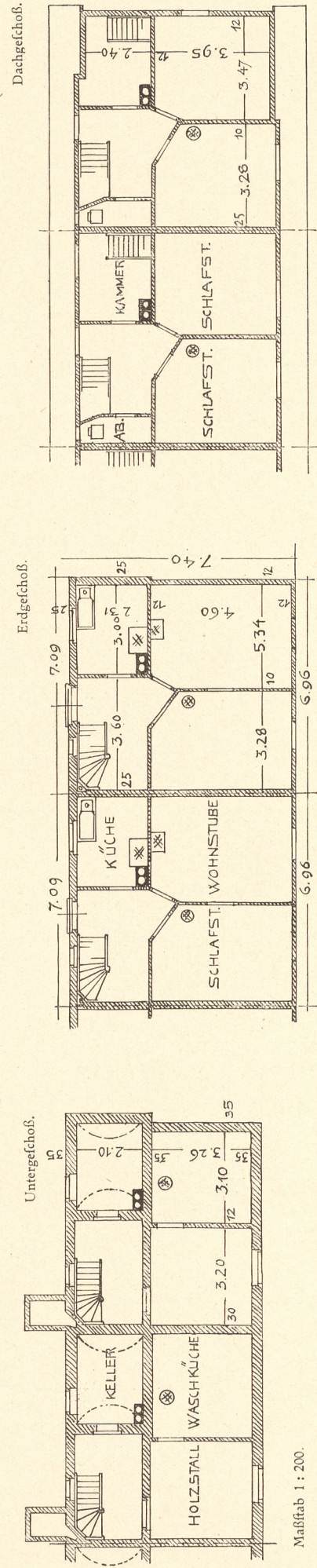


Doppelhaus mit überdecktem Arbeitsraum auf der Talfeite.
Maßstab 1 : 200.

Werkfiedlung der Hamburg-Amerikanifchen Uhrenfabrik in Schramberg.
Architekt: Prof. Ernst Wagner, B. D. A., Stuttgart.



Reihenhäuser mit auf der Talseite übergekragtem Erdgeschoß.



Werkfiedlung der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg.
Architekt: Prof. Ernst Wagner B. D. A., Stuttgart.

